

Kinder PFARRNACHRICHTEN



pastoralerRAUM
Pastoralverbund
Im Dortmunder Süden

Juli / August / September 2024

Christleben

Ausgabe 21

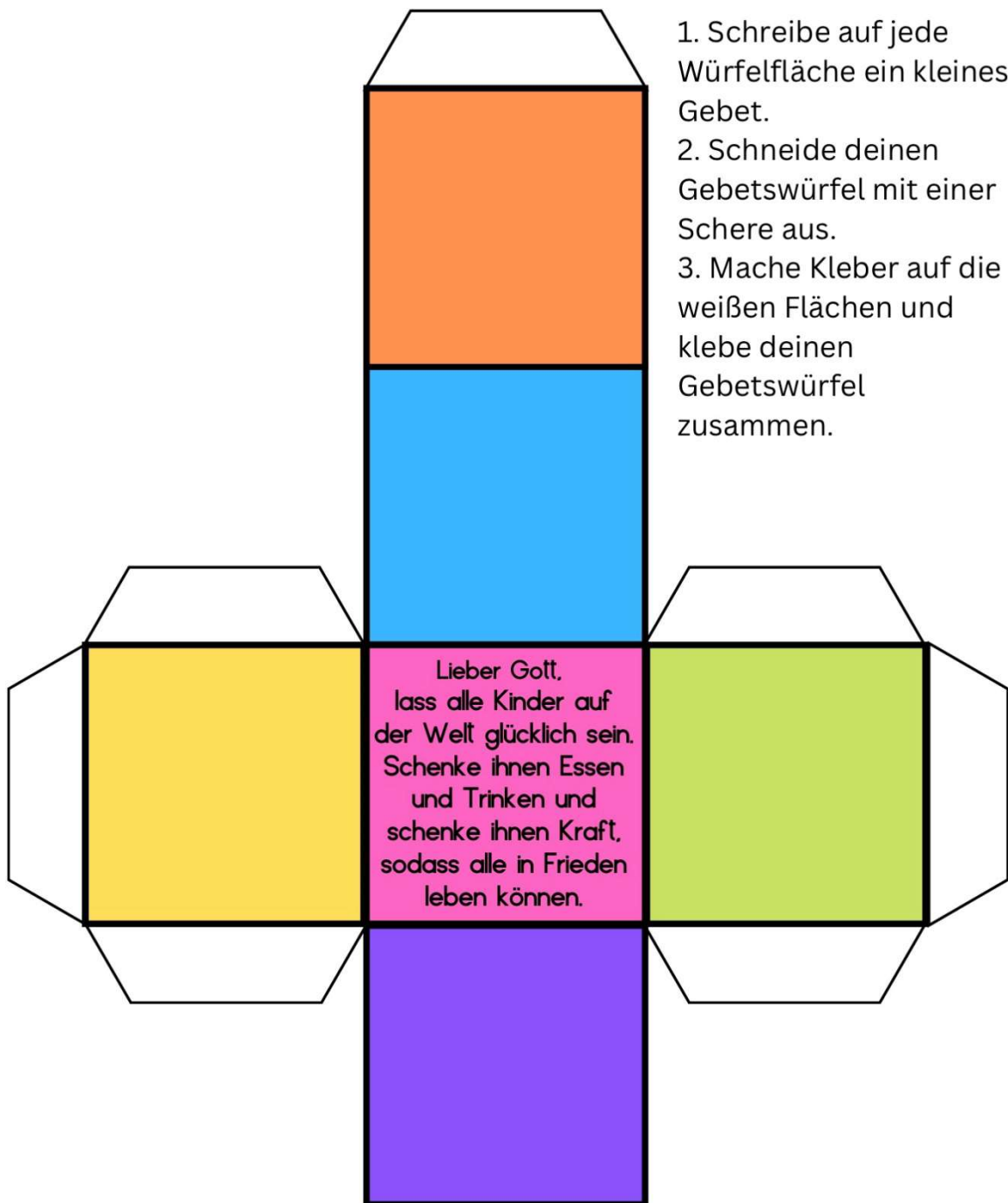
St. Franziskus Xaverius Barop | Hl. Familie Brünninghausen | Maria Königin Eichlinghofen
St. Clemens Hombruch | St. Patrokli Kirchhörde | St. Norbert Löttringhausen



Deckblattbild:
Katharina

Bastel deinen eigenen Gebetswürfel

Mit einem Gebetswürfel fallen einem schneller Gebete für das gemeinsame Essen mit der Familie und andere Anlässe ein. Also werde selbst kreativ und bastel dir deinen eigenen Gebetswürfel. Alles, was du brauchst, sind ein Stift, eine Schere und ein Kleber.



Viel Spaß beim Basteln wünschen Lotta und Sabrina!

Namenstage... und wie heißt du?



...im Juli: 21. 07. Julia

Der Name Julia kommt aus dem lateinischen und bedeutet „aus dem Geschlecht der Julier“. Es gibt sehr viele Heilige von denen wir nicht viel wissen. Eine dieser Heiligen ist die heilige Julia von Troyes. Troyes liegt in Frankreich östlich von Paris. Julia ist einer der frühen Heiligen. Wir wissen, dass sie um das Jahr 270/272 herum ihr Leben lassen musste, nachdem sie aus der Kriegsgefangenschaft unter Kaiser Aurelian zu Troyes zurückgekehrt ist. Ihre Lebensgeschichte wurde in den Erzählungen stark mit der römischen Heiligen Lucia verglichen. Es gibt noch mehr Namenstage, die Julias durch das ganze Jahr hindurch feiern können, aber allen, die das am 21.7. machen möchten, wünschen wir einen herzlichen Glückwunsch zum Namenstag.

...im August: 14. 08. Maximilian (Kolbe)

Maximilian Kolbe wird ganz oft als Vorbild der Nächstenliebe bezeichnet. Er tat am Ende seines Lebens nämlich etwas, was wohl die meisten Menschen nicht für einen Fremden tun würden. Maximilian war polnischer Priester aus einer armen Arbeiterfamilie. Er wurde sehr fromm erzogen und trat im Alter von 17 Jahren dem Franziskanerorden bei. Nach dem Studium in Rom, setzte er sich in der Zwischenkriegszeit für die christliche Missionsarbeit ein und stellte sich mit seinen Schriften und Predigten ganz entschieden gegen den Nationalsozialismus. Dafür wurde er zunächst verhaftet, aber auch wieder freigelassen, weil sein Vater deutscher Abstammung war. Nach 5 Monaten kam er doch wieder in Gefangenschaft, die er nicht mehr lebendig verlassen sollte. Im Juni 1941 sollten 10 Häftlinge zum Tod durch Verhungern verurteilt werden. Pater Kolbe trat freiwillig an die Stelle eines Familienvaters. Mithäftlinge berichten später, wie sie ihn tagelang im Hungerbunker hatten laut beten hören, bis völlige Stille eingetreten ist. Maximilian Kolbe starb am 14. August 1941. An diesem Tag können somit nicht nur alle Maximilians Namestag feiern, sondern wir können uns alle an

diesem Tag auch an das heldenhafte Verhalten von Pater Kolbe erinnern. Der Name Max bedeutet übrigens "der Größte". Sein Glaube hat ihn wirklich zu einem großen Vorbild der Nächstenliebe gemacht und ihm immer wieder die Kraft gegeben sich für andere einzusetzen.

...im September: 09. 09. Emma

Auch Emma Üffing, der wir diesen Namenstag zu verdanken haben, lebte ebenfalls vor nicht ganz so langer Zeit. Sie war ein unscheinbares Mädchen aus Westfalen. Ihr Leben war schlicht und alltäglich, doch ihre menschliche und christliche Größe war herausragend. Emma trat 1934 mit etwa 20 Jahren in den Orden der „Barmherzigen Schwestern“- Clemensschwestern in Münster ein, wo sie zur Krankenschwester ausgebildet wurde. Während des zweiten Weltkrieges kümmerte sie sich aufopferungsvoll um kranke Kriegsgefangene aus **allen** Nationen, wofür Sie mit vielen Anfeindungen, Behinderungen und Drohungen zu kämpfen hatte. Bald nannte man Schwester Euthymia, wie Emma im Orden hieß, den „Engel der Liebe“, weil sie unermüdlich in ihrer Sorge um die Kriegsgefangenen arbeitete. Mitten im Krieg schuf sie für die Gefangenen und Verwundeten eine Atmosphäre des Friedens auch über die Grenzen der Volkszugehörigkeit und Sprache hinaus. Jeder Mensch war ihr willkommen, egal woher er kam. Sie starb am 9. September 1955. Vom Volk wurde sie danach als Heilige verehrt. 2001 wurde sie auch offiziell seliggesprochen, da sich an ihrem offenen Sarg ein Heilungswunder ereignete. Der Name Emma bedeutet im aramäischen: die Belebte, die Schöne, die Bittere, und die von Gott Geliebte. Im griechischen bedeutet der Name, die Heitere und im althochdeutschen bedeutet er, die Erhabene.

**Allen Namenstagskindern wünscht die Redaktion
einen herzlichen Glückwunsch, Eure Monika**

GOTTESDIENSTE UND
VERANSTALTUNGEN

FÜR DICH!

WIR FEIERN ERNTEDANK

im Rombergpark

Sonntag, 29.09.2024

15 Uhr Gottesdienst

(gestaltet von unseren KiTas)

**anschl. Picknick und Aktionen
für die ganze Familie**

Ort: Rombergpark, Wiese

gegenüber dem Kiosk am Hauptweg

* Eine Picknickdecke, Getränke und Essen bitte selbst mitbringen.

* Bei schlechtem Wetter weichen wir in die Clemenskirche in Hombruch aus.

GRUPPEN

FÜR DICH



Kunterbunt

Du hast Freude daran mit anderen Kindern zu basteln oder spannende Ausflüge zu erleben? Dann laden dich Monika und Michele zu Kunterbunt ins Gemeindehaus der Gemeinde Hl. Familie in Brünninghausen ein.

Kunterbunte Treffen sind jeden 1. Dienstag im Monat (außer in den Ferien) von 16.00-18.00 Uhr.

Di, 2. Juli: Ball- und Kugelspiele im Gemeindegarten

Di, 3. September: Kartoffelfest am Lagerfeuer



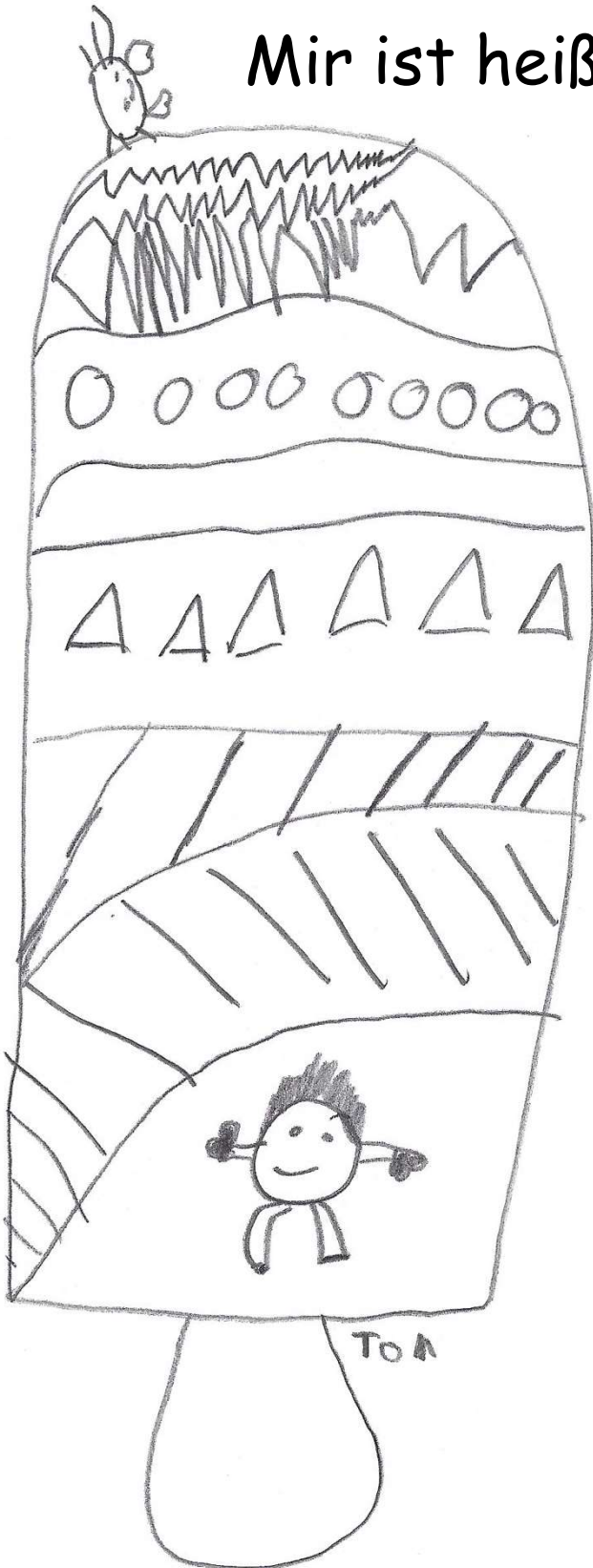
A. Naumann

Mit Gottes Segen unterwegs

*Möge die Straße dir entgegenen,
möge der Wind immer in deinem Rücken sein.
Möge Sonne warm auf dein Gesicht scheinen
und der Regen sanft auf deine Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich im Frieden seiner Hand.*

Irischer Segen

Mir ist heiß - ich brauch ein Eis !



So sieht mein Eis aus...

...wie sieht deins aus?

Euer Sommerrezept: NUDELSALAT

ZUTATEN

500 g Nudeln
Pfeffer & Salz
12 grüne Oliven (kernlos)
Eine Packung Pinienkerne
Schnittlauch
Sonnen getrocknete Tomaten
Essig & Öl

GERÄTE

1 große Schüssel
1 Kochtopf
1 Messer

ZUBEREITUNG

Die Nudeln kochen. Die Pinienkerne in einer Pfanne rösten. Den Schnittlauch klein schneiden (ungefähr 5mm lang.) Den Schnittlauch in die Schüssel geben. Die gekochten Nudeln in die Schüssel geben. Pfeffer & Salz kommen auch dazu. Gib die grünen Oliven in die Schüssel. Und kräftig rühren. Die Sonnen getrockneten Tomaten auch in die Schüssel legen. Und die Pinienkerne ebenfalls. Und noch mal kräftig rühren.

Guten Appetit wünscht Euch Katharina!

Interview mit Diakon Fritz Regener

Hallo Fritz, die Kinderredaktion möchte Dir ein paar Fragen stellen. Wir freuen uns auf deine Antworten.

Wie alt bist du?

28

Aus welchem Ort in Dortmund kommst Du?

Von 1996-2002 habe ich in Menglinghausen gewohnt, von 2002-2017 in Eichlinghofen.

Hast du dort etwas mit deiner Kirchengemeinde zu tun gehabt? Was war das?

Oh ja! Viele Jahre war ich Sternsinger, seit der Erstkommunion 2006 auch Messdiener. Ansonsten habe ich nach meiner Firmung noch in der Firmvorbereitung geholfen und war von 2013 bis 2017 auch im Pfarrgemeinderat.

Fallen Dir noch mehr Gruppen oder Feste ein, an denen du gerne in deinem Pastoralen Raum oder deiner Gemeinde teilgenommen hast?

Das schönste Fest war für mich eigentlich immer die Heilige Messe am Sonntag, meistens war ich dafür in Maria Königin oder



Foto: Fritz Regener

Sankt Clemens. An besonderen Festen wie Ostern oder Weihnachten war es oft besonders schön.

Du bist vor kurzem zum Diakon geweiht worden. Was ist das überhaupt und wie kam es dazu, dass du Diakon werden wolltest?

Diakon ist ein griechisches Wort und bedeutet so viel wie „Helfer“. Der Diakon hilft in der Messe dem Priester oder Bischof bei einigen Aufgaben und darf auch das Evangelium verkünden und predigen. Aber er darf auch einige Sachen alleine: taufen, trauen und beerdigen. Es gibt zwei Arten Diakon zu sein: die einen bleiben immer Diakone, das sind ständige Diakone. Und es gibt Diakone, die nach einiger Zeit Priester werden. Zu der zweiten Gruppe gehöre ich. Für mich ist die Zeit als Diakon eine Art Trainingslager. Übrigens: nicht nur jeder Priester ist auch Diakon, sondern jeder auch jeder Bischof und sogar der Papst.

Weil ich also Priester werden möchte, bin ich Diakon geworden.

Wie geht es für Dich beruflich weiter?

Nach ungefähr einem Jahr als Diakon werde ich zum Priester geweiht. Wenn alles gut läuft ist das nächstes Jahr an Pfingsten. Aber erstmal freue ich mich riesig, Diakon zu sein. Predigen ist etwas tolles, aber ich freue mich auch schon auf die ersten Taufen und Hochzeiten. Wenn die ersten Beerdigungen kommen wird das etwas Besonderes, weil ich den Trauernden beistehen darf und sie in einem ganz wichtigen Moment begleite.

**Wo arbeitest du jetzt und was sind deine Aufgaben dort?
Arbeitest du auch mit Kindern zusammen?**

Seit September arbeite ich in Bielefeld in einem sehr schönen Pastoralverbund mit vielen netten Leuten. Besonders kümmere ich mich da um die Messdiener und an einer Schule gebe ich Seelsorgestunden. Du siehst: ich mache viel mit Kindern und Jugendlichen und das macht mir super viel Spaß!

Gibt es etwas, dass du den Kindern für Ihren Lebensweg mitgeben möchtest?

Das erste und wichtigste ist: Gott hat Dich lieb und jubelt, wenn er an Dich denkt. Das gilt immer, egal was grade los ist.

Viele Kinder die ich kenne fragen einfach was sie wissen wollen. Das finde ich ganz toll und ich wünsche Dir, dass Du das auch tust.

Übrigens: Wenn Du nach Gott fragst kannst Du bestimmt viel von ihm erfahren. Das habe ich von meinen Schülern in der dritten Klasse gelernt. Da haben wir einmal überlegt, ob Gott Waffeln mag. Das Ergebnis von einer Schülerin war: Gott hat uns ihm ähnlich gemacht, so steht es in der Bibel. Ich mag Waffeln und ich bin Gott ähnlich, also mag Gott auch Waffeln.

Du merkst: man muss gar nicht Theologie (so heißt Religion an der Universität) studieren, um ganz schlaue Sachen über Gott zu sagen.

Lieber Fritz, ganz herzlichen Dank für deine Antworten!

RÄTSEL - RÄTSEL - RÄTSEL - RÄTSEL - RÄTSEL - RÄTSEL

Ferienzeit ist Rätselzeit!!!

Wir wünschen
 Euch und
 Euren
 Familien
 schöne
 Ferien und
 einen tollen
 Schulstart nach den Ferien!



TIM & LAURA www.WAGHUBSTINGER.de



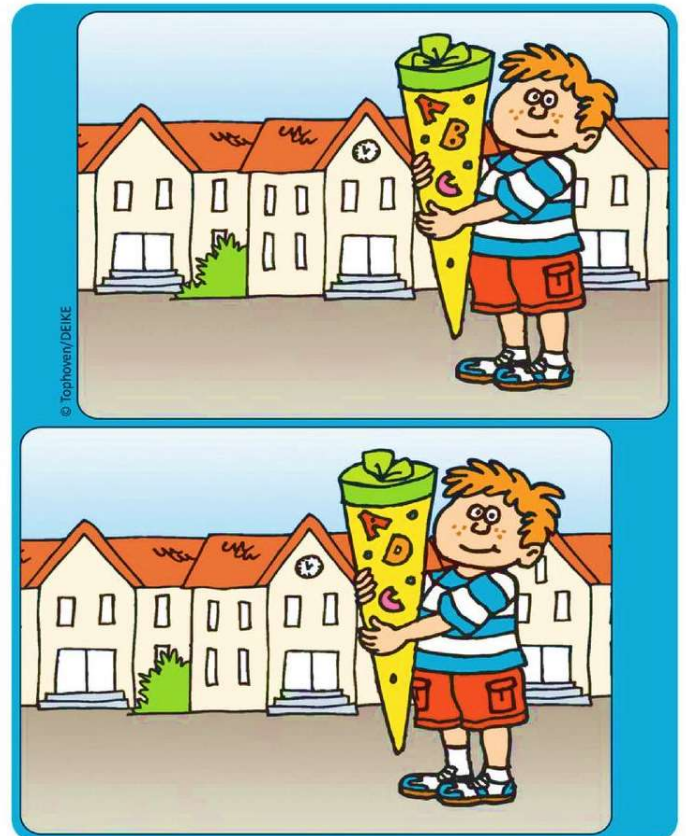
Deike

Oscar hat diesen Sommer sieben Postkarten bekommen. Aber aus welchen Ländern stammen sie? Kannst du die Flaggen richtig zuordnen?



Lösung: 1-C (Dänemark, Kleine Meerjungfrau), 2-B (Frankreich, Eiffelturm), 3-G (Griechenland, Akropolis), 4-E (Italien, Kolosseum), 5-D (England, Tower Bridge), 6-A (Deutschland, Brandenburger Tor), 7-F (Österreich, Stephansdom)

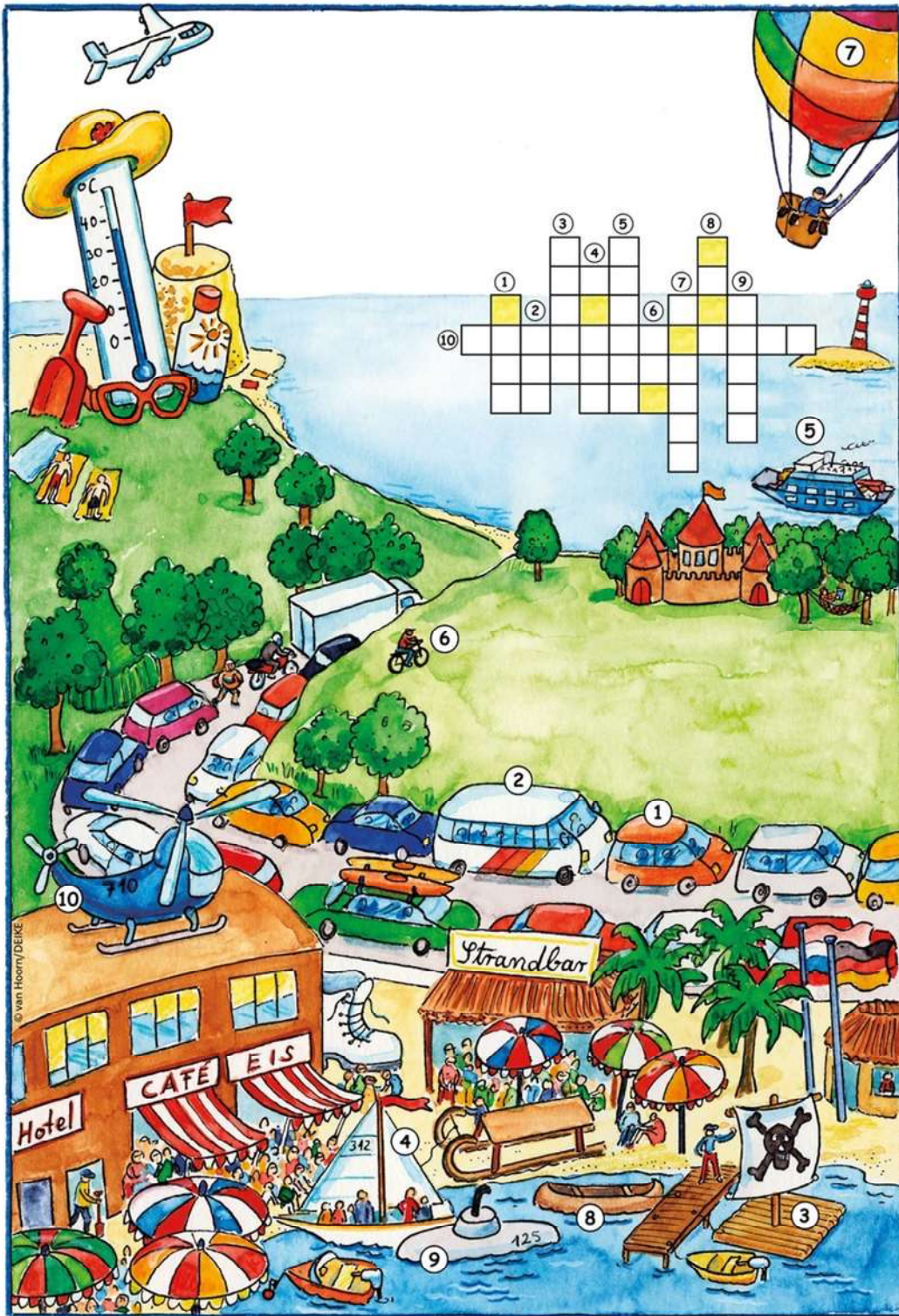
Deike



Finde die acht Fehler!



Endlich Ferien!



Fülle das Rätselgitter mit den gesuchten Transportmitteln aus und du erfährst durch die getönten Felder wohin das Flugzeug fliegt.

RÄTSEL - RÄTSEL - RÄTSEL - RÄTSEL - RÄTSEL - RÄTSEL

Sommergruß zum Ausmalen



Herzliche Urlaubsgrüße aus dem Ferienlager an alle Daheimgebliebenen. Wir erleben hier herrliche Tage – unter dem Schutz und mit dem Segen Gottes.

Ich bin dieses Jahr mit der Jungpfadfinderstufe der Pfadfinder aus Barop in Wolfsburg.

Willst du auch mit uns Pfadfindern im Sommer zelten gehen?

Dann schau doch nach den Ferien mal in unseren Pfadfinderstämmen in Brünninghausen oder Barop vorbei und mach bei uns mit!

Du kannst dich auch auf den Homepageseiten über uns informieren.

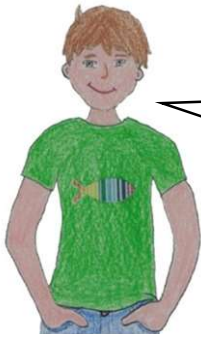
<https://dpsg-barop.de/>

oder

<https://dpsg-bruenninghausen.de/>

Deine Pia

WITZE - WITZE - WITZE - WITZE - WITZE - WITZE



Katharina hat Euch tolle Witze rausgesucht. Viel Spaß beim Lesen und vielleicht auch Weitererzählen! HIHI

Geht ein Skelett zum Arzt.

Sagt der Arzt: „ Sie sind aber spät“

Fritzchen fällt ins Wasser. Er merkt, dass ihn jemand aus dem Wasser zieht.

Der Mann fragt ihn: „Kannst du nicht schwimmen?“

Antwortet Fritzchen: „Ja“

Fragt der Mann fassungslos: „Wieso hast du es dann nicht gemacht?“

Sagt Fritzchen: : Ich bin doch nicht dumm. Hier stehen überall Schilder Schwimmen verboten.“

Geht ein Hase zum Bäcker und fragt: „ Hat du kalten Kaffee?“

Sagt der Bäcker: „Nein“

So geht das einige Tage lang.

Das Häschen fragt mal wieder:„ Hat du kalten Kaffee?“

Sagt der Bäcker: „Ja“

Fragt das Häschen: „Kannst du mir den warm machen?“

Geht ein Cowboy zum Friseur...

Kommt er wieder, Pony weg!

Was ist ein Cowboy ohne Pferd?

Ein Sattelschlepper

Was ist ein Bär der auf einer Kugel sitzt und schreit?

Ein Kugelschreibär.

Jeden Montag stellt der Lehrer den Kindern eine Frage.

Und wer diese beantwortet, bekommt bis Donnerstag schulfrei.

Einen Montag fragt der Lehrer: „Wie viele Sandkörner gibt es auf der Welt?“

Keiner weiß die Antwort.

Am nächsten Montag fragt der Lehrer: „Wie viele Wassertropfen gibt es auf der Welt?“

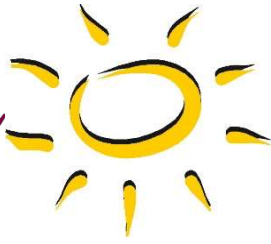
Und wieder bekommt er keine Antwort.

Am nächsten Montag legt Fritzchen ein Cent auf das Lehrerpult.

Da fragt der Lehrer: „Wem gehört das Geld?“

Sagt Fritzchen: „Mir,....und Tschüss!!!

Christleben



pastoraler RAUM
Pastoralverbund
Im Dortmunder Süden

KINDERPFARRNACHRICHTENREDAKTION ÜBER UNS:

Für die Kinderpfarnachrichten im Pastoralen Raum Im Dortmunder Süden ist ein buntes Redaktionsteam aus Kindern und Erwachsenen verantwortlich.

Wir machen interessante Texte und Interviews, suchen und gestalten Rätsel, Witze, Rezepte, Spielideen und vieles mehr für dich. Natürlich informieren wir dich auch über aktuelle Termine für dich und deine Familie in unseren Gemeinden.

Viel Spaß beim Lesen und Ausprobieren, Deine Redaktion!

Und das sind wir:

Sabrina Stenbrock	Thomas Wozniak	Pia Speith	Magda Wozniak
Julia Jagel	Lotta Stenbrock	Tom Wozniak	
Jan Wozniak	Katharina Müller	Thea Jagel	Monika Speith

KONTAKT

Möchtest Du uns schreiben, unsere Infoseiten füllen, oder sogar selbst in der Kinderpfarnachrichtenredaktion mitmachen?

Dann schreib uns:

kindernews@christleben.de

oder: Kinderredaktion der Kath. Kirche Im Dortmunder Süden

Dt. - Luxemburger Str. 40, 44225 Dortmund

Wir freuen uns auf Deine Post!!!

